



1999 – 2024
„Regional Chancen schaffen“
25 Jahre Stiftung ProRegion

**Bericht über die Erfüllung
des Stiftungszwecks im Jahr 2024**

1. Vorbemerkungen

Der Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2024 wird vom Vorstand der *ProRegion – Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung* (im Folgenden: Stiftung) gemäß § 9 Ziffer 1 der Stiftungsverfassung vorgelegt und gibt Rechenschaft über die wesentlichen Aktivitäten der Stiftung im vergangenen Geschäftsjahr.

Die Errichtung der Stiftung erfolgte am 1. Juli 1999 durch die Flughafen Frankfurt Main AG (heute Fraport AG). Im November 1999 wurden die erste Stiftungsverfassung und das Stiftungsgeschäft durch das Regierungspräsidium in Darmstadt genehmigt. Das von der Stifterin in mehreren Raten zur Verfügung gestellte Stiftungskapital betrug zum 1. Januar 2024 7,65 Mio. Euro. Am Gesellschaftskapital der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH in Langen ist die Stiftung seit dem Jahr 2006 mit 1,0 Mio. Euro beteiligt. Die Stiftung hält damit knapp 45 % der Anteile an der Gesellschaft. Das verbleibende Stiftungskapital in Höhe von 6,65 Mio. Euro hat die Fraport AG bei der Stiftung als Darlehen aufgenommen und gewährt der Stiftung seit nunmehr 25 Jahren eine vom Kapitalmarkt unabhängige Verzinsung des Stiftungskapitals. Mit diesen großzügigen Konditionen versetzte die Stifterin Fraport AG die Stiftung auch im Jahr 2024 in die Lage, Projekte zur Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit sowie zur sozialen Integration junger Menschen weiterhin großzügig fördern zu können.

Die Förderzusagen im vergangenen Jahr erreichten mit ca. 477.000 Euro fast wieder den Vorjahreswert von ca. 485.000 Euro und bewegen sich damit auf dem langjährigen Mittelwert. Hierzu trugen neben der Förderung von Ausbildungsplätzen die Förderzusagen für Beratungs- und Beschäftigungs- sowie Schulprojekte bei. Bei den Beratungsprojekten entfällt ein großer Teil der zugesagten Fördermittel auf die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (GJB e. V.), deren Aktivitäten im Rahmen des „Frankfurter Ausbildungsprojektes“ durch unsere Stiftung im Kalenderjahr 2024 erneut mit insgesamt 100.000,00 Euro gefördert wurden.

Die von der Stiftung seit 1999 getätigten und bis in das Jahr 2027 reichenden Förderzusagen belaufen sich inzwischen auf ca. 11,6 Mio. Euro. Diese Mittel verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Förderschwerpunkte:

Gesamtübersicht der Förderzusagen seit 1999 (Stand: 31. Dezember 2024)

Förderschwerpunkte	Anzahl der geförderten Projekte*	Zugesagte Fördermittel in T€	Anteil am Gesamtfördervolumen in %
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	155	1.983	17
Sicherung und Förderung von Ausbildungsplätzen	130	2.719	24
Förderung der Infrastruktur	78	810	7
Förderung von Beratungs- und Beschäftigungsprojekten	126	3.018	26
Sonderprojekte	81	699	6
Schulprojekte	110	2.371	20
Insgesamt	680	11.600	100

* Davon zahlreiche Projekte in der Mehrfachförderung

2. Stiftungsorgane/allgemeine Aktivitäten

Stiftungsbeirat und Stiftungsvorstand sind die verfassungsmäßigen Organe der Stiftung. Diese gestalten die Stiftungspolitik in erster Linie durch ihre Förderentscheidungen unter Beachtung der Stiftungsverfassung und der Vergaberichtlinien. Der zweijährige Berufungszeitraum der aktuell sechs Vorstandsmitglieder endet am 22. November 2025. Dem Vorstand gehörten im Jahr 2024 neben Michael Müller (Vorsitzender) und Werner Göbl (stellvertretender Vorsitzender) noch Ahmet Birsin, Wolfgang Scherer, Anne Schwindling sowie Matthias Vollmer als Vertreter des Betriebsrats an. Über die Besetzung des siebten Vorstandssitzes, der laut Stiftungsverfassung für die Leitung des Personalbereichs der Fraport AG vorgesehen ist, wurde wegen des laufenden Neustrukturierungsprozesses des Personalbereichs der Fraport AG noch nicht entschieden.

Im Stiftungsbeirat gab es im abgelaufenen Jahr keine personellen Veränderungen. Die personelle Kontinuität und der ausgeprägte Sachverstand aller Beiratsmitglieder sind die Garanten für die sachgerechte Bewertung der zur Förderung angemeldeten Projekte.

Im Berichtsjahr fanden sechs Vorstandssitzungen statt. Die in der Regel im zwei-monatlichen Turnus stattfindenden Vorstandssitzungen dienten vorrangig der Beratung und Beschlussfassung über vorliegende Förderanträge sowie der Vorbereitung der Beschlussempfehlungen für den Stiftungsbeirat, der Entgegennahme der Berichte des Geschäftsführers über die allgemeine Geschäftstätigkeit und die finanzielle Situation der Stiftung.

Die beiden Beiratssitzungen fanden im April und November 2024 statt. Der Beirat befasste sich in diesen Sitzungen mit insgesamt 11 Förderanträgen, über die er nach den Vergaberichtlinien der Stiftung abschließend zu befinden hatte. Darüber hinaus beriet der Beirat erneut über die vom Stiftungsvorstand vorgelegte Vergaberichtlinie und die „Leitlinien für die Förderung durch die Stiftung ProRegion“, die der Vorstand aufgrund der Anregungen in der Sitzung des Beirats im Herbst 2023 noch einmal redaktionell überarbeitet hatte. Die „Leitlinien für die Förderung durch die Stiftung ProRegion“ wurden auf der Homepage der Stiftung eingestellt und erleichtern die Beratung im Vorfeld der Antragstellung für Fördermaßnahmen.

In seiner 50. Sitzung am 5. November 2024 folgte der Beirat dem Vorschlag des Vorstands zur Neuregelung der Berufungsmodalitäten für den Vertreter bzw. die Vertreterin des Betriebsrats in den Stiftungsgremien. Da die Fraport AG mittlerweile im Unterschied zum Zeitpunkt der Gründung der Stiftung eine sehr breite Konzernstruktur hat und es entsprechend den gesetzlichen Regelungen zur Mitbestimmung inzwischen mehrere Betriebsratsgremien gibt, entsprach das in der noch gültigen Satzung formulierte Benennungsrecht allein durch den Betriebsrat der AG nicht mehr den strukturellen Gegebenheiten. Dem Konzernbetriebsrat wird in der vom Regierungspräsidium Darmstadt noch zu genehmigenden

Stiftungsverfassung zukünftig die Möglichkeit eingeräumt, eine geeignete Person vorzuschlagen, über deren Berufung der Vorstand der Stifterin befindet.

Darüber hinaus hat der Beirat die Überarbeitung der bestehenden Förderübersicht angeregt. Ziel ist es, den Beiratsmitgliedern perspektivisch zusätzliche Entscheidungshilfen und eine bessere Übersicht („Dash Board“) zur Beratung der Fördervorschläge des Stiftungsvorstands zur Verfügung zu stellen. Zugleich soll die Übersicht Informationen über Förderschwerpunkte und veränderte Förderbedarfe (z. B. Projekte zur Demokratieförderung) liefern. Der aktuell in der Beratung befindliche Vorschlag ist ein erster Entwurf, der noch weiterentwickelt werden soll. In diesem Zusammenhang wird dann auch geprüft werden, ob die Projektkategorien angepasst werden müssen. Der Vorstand geht davon aus, dass er dem Beirat in seiner Sitzung im Herbst 2025 einen entscheidungsreifen Vorschlag vorlegen kann.

Die Stiftungsgremien befassten sich im Jahr 2024 mit 25 (Vorjahr: 34) Anträgen. 14 Anträge (Vorjahr 21) wurden vom Vorstand im Rahmen der Vergaberichtlinien abschließend behandelt und positiv beschieden. 11 Anträge (Vorjahr 13) wurden dem Beirat zur abschließenden Entscheidung vorgelegt.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war auch im abgelaufenen Jahr das administrative Zentrum und die Kontaktstelle der Stiftung nach außen. Dies ist gerade deshalb von hoher Bedeutung, weil die satzungsmäßigen Stiftungsgremien ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis tätig sind. Neben der Buchführung, der Vorbereitung der Sitzungen der Stiftungsgremien, der administrativen Umsetzung der Beschlüsse von Stiftungsbeirat und -vorstand sowie der Führung der Förderunterlagen koordinierte der bei der Stifterin in Teilzeit tätige Geschäftsführer Wolfgang Haas die Kontakte mit den geförderten Institutionen und potenziellen Antragstellerinnen und Antragstellern. Das Beratungsangebot der Geschäftsstelle im Vorfeld der Antragstellung wurde auch im abgelaufenen Jahr wieder gerne in Anspruch genommen und trug dazu bei, die Antragstellung zu optimieren und offene Fragen zu den Förderprojekten vor den Beratungen in den Stiftungsgremien zu klären.

Der Teilzeit-Arbeitsvertrages des derzeitigen Leiters der Geschäftsstelle endet am 31. Oktober 2025. Damit die Einarbeitung und die Vorbereitung der Übergabe der Geschäftsführung realisiert werden kann, strebt der Vorstand in enger Abstimmung mit der Beiratsvorsitzenden eine Entscheidung über die Nachfolgeregelung im ersten Halbjahr 2025 an.

Projektbegleitung durch den Stiftungsvorstand

Der Vorstand hat die im Jahr 2023 vereinbarte Projektbegleitung im abgelaufenen Jahr fortgesetzt und hierbei insbesondere langjährig geförderte Einrichtungen besucht. Dadurch ist es dem Vorstand auch möglich, Rückfragen von Beirats-

mitgliedern zu den jeweiligen Projekten direkt und detailliert zu beantworten. Diese Termine wurden von den Vorstandsmitgliedern Ahmet Birsin, Werner Göbl, Michael Müller, Wolfgang Scherer, Anne Schwindling und Matthias Vollmer in der Regel gemeinsam mit dem Geschäftsführer wahrgenommen. Allen Vorstandsmitgliedern ist für dieses über die Teilnahme an Sitzungen hinausgehende Engagement besonders zu danken.

Im Vorstand besteht Einvernehmen, dass die Besuche bei geförderten Einrichtungen auch im kommenden Jahr möglichst im bisherigen Umfang fortgeführt werden sollen. Neben dem persönlichen Austausch dienen diese Termine auch dem Projektmonitoring und liefern zugleich wertvolle Anhaltspunkte für die Evaluierung größerer Projekte im Hinblick auf die weitere Förderung.

Darüber hinaus war die Stiftung aus unterschiedlichen Anlässen von geförderten Einrichtungen um Grußworte bei Veranstaltungen gebeten worden. Diese Termine wurden durch den Geschäftsführer wahrgenommen.

Modellprojekt zur Stärkung des Demokratiebewusstseins an Schulen

Der Vorstand hat sich im Rahmen seiner Sitzungen wiederholt mit der vorgesehenen Durchführung eines Modellprojektes zur Stärkung des Demokratiebewusstseins an Schulen befasst. Das Vorstandsmitglied Anne Schwindling hat gemeinsam mit dem Geschäftsführer ein erstes Gespräch mit der in Frankfurt ansässigen Bildungsstätte Anne Frank geführt. Diese steht einer Kooperation aufgeschlossen gegenüber und wird Anfang des Jahres 2025 eine erste Projektskizze vorlegen, die dann in den Stiftungsgremien beraten werden kann. Der Vorstand hat sich darauf verständigt, dem Beirat vorzuschlagen, im Haushaltsplan für das Jahr 2025 Mittel in Höhe von 15.000,00 Euro als gesonderten Ansatz für dieses Projekt einzustellen.

Die Gespräche mit der als „Modellschule“ vorgesehenen Max-Eyth-Schule in Dreieich wurden bis zur Vorlage der Projektskizze zurückgestellt. Der Schulleiter hat aber das fortbestehende Interesse seiner Schule an einer Zusammenarbeit betont. Der Vorstand strebt an, das Pilotprojekt spätestens im zweiten Halbjahr 2025 zu starten.

3. Kooperationsprojekte

3.1 Gesellschaft für Jugendbeschäftigung („Frankfurter Ausbildungsprojekt“)

Seit dem Jahr 2008 ist die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (GJB e. V.) Trägerin für das von der Stiftung im Jahr 2005 initiierte Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler an Frankfurter Hauptschulen. Inzwischen haben sich vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Schulbereich die Förderschwerpunkte teilweise verschoben. Für die Projekte im Kalenderjahr 2025 hat der Stiftungsbeirat in seiner

Frühjahrssitzung erneut Fördermittel in Höhe von 100.000 Euro bewilligt. Mit den bewilligten Mitteln können die Teilprojekte „Berufsstart intensiv“ (Zielgruppe: Ehemalige Schülerinnen und Schüler mit Migrations- und Fluchthintergrund aus Intensivklassen, die in Regelklassen gewechselt sind), die Berufsinformationsveranstaltungen, der Förderunterricht im Rahmen des Frankfurter Ausbildungsprojekts sowie das von der Stiftung initiierte Projekt „Berufsorientierende Elternarbeit“ fortgeführt werden.

Die Gesellschaft für Jugendbeschäftigung legt regelmäßig ausführliche Sachberichte zu allen geförderten Projekten vor. Darüber hinaus findet zwischen der GJB und der Stiftung ein kontinuierlicher Austausch im Rahmen sogenannter „Jahresgespräche“ statt. Diese dienen insbesondere der Evaluierung laufender Projekte und dem Austausch über neue Handlungsansätze und werden in der Regel durch das Vorstandsmitglied Wolfgang Scherer und den Geschäftsführer geführt.

3.2 Kreis Offenbach (Projekt JOBfit 5.0)

Für die Neuauflage des Projekts „JOBfit“ hatte der Stiftungsbeirat für die Jahre 2022 bis 2027 insgesamt 160.000 Euro bereitgestellt. Mit dem Projekt sollen Jugendliche und junge Erwachsene bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz u. a. durch entsprechende Workshops unterstützt sowie die Netzwerkarbeit der beteiligten Sportvereine finanziell abgesichert werden. Nachdem im Vorstand Bedenken aufgekomen waren, ob Sportvereine der richtige Ort für die Berufsorientierung und die Ausbildungsplatzvermittlung sein können, fand im April 2024 ein Gespräch mit Vertretern des Kreises Offenbach und des Sportkreises Offenbach statt, das die Vorstandsmitglieder Werner Göbl und Wolfgang Scherer gemeinsam mit dem Geschäftsführer führten. Die Vorstandsmitglieder haben dabei den Eindruck gewonnen, dass das Projekt nach Anlaufschwierigkeiten inzwischen auf einem guten Weg ist und aktuell kein Nachsteuerungsbedarf besteht. Im ersten Halbjahr 2025 wird ein erneuter Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern des Kreises und Sportkreises Offenbach angestrebt.

4. Beteiligung an der Pittler *ProRegion* Berufsausbildung GmbH in Langen und der PITTLER Berufsausbildung gGmbH

Der Vorstandsvorsitzende Michael Müller vertritt die Interessen der Stiftung in der Gesellschafterversammlung der Pittler *ProRegion* Berufsausbildung GmbH (PBA) in Langen. Gemäß Beschluss zum Jahresabschluss 2023 erhielt die Stiftung für das Geschäftsjahr 2023 trotz der mit einem erheblichen Mittelbedarf verbundenen baulichen Erweiterungen eine anteilige Gewinnausschüttung in Höhe von 17.776,00 Euro. Durch die positive geschäftliche Entwicklung in den letzten Jahren konnte die PBA bisher insgesamt über 200.000 Euro als Gewinnbeteiligung an die Stiftung *ProRegion* ausschütten.

Seit der Beteiligung der Stiftung *ProRegion* im Jahr 2006 konnte sich die PBA deutlich weiterentwickeln. Die Umsatzerlöse stiegen von ca. 1,6 Mio. Euro im Jahre 2006 auf ca. 6,1 Mio. Euro im Jahre 2024, dies entspricht einer Umsatzsteigerung im Jahr 2024 von etwa 5 Prozent. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich in diesem Zeitraum von 15 auf 32 Vollzeit- und sechs Teilzeitkräfte erhöht, zudem werden zeitweise bis zu fünf externe Dozenten beschäftigt. Auch die Anzahl der Ausbildungsberufe konnte von 10 auf 18 erweitert werden. Derzeit lassen ca. 145 Betriebe aus sechs verschiedenen IHK-Bezirken ca. 700 Auszubildende über 3,5 Jahre ausbilden. Ein Teil der Ausbildungsbetriebe konzentriert seine Ausbildung überregional aus dem gesamten Bundesgebiet bei der PBA in Langen. Im Jahr 2006 haben insgesamt 45 junge Menschen ihre Ausbildung bei der PBA begonnen, so waren es im Jahr 2024 bereits 227.

Weiterhin wurden im Jahr 2024 sieben Umschüler in zwei verschiedenen Berufen im Rahmen einer Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit zu Facharbeitern qualifiziert. Im Bereich der Erwachsenenbildung konnten sich die Lehrgänge für die Großküchenbranche weiter etablieren. Der zuständige Fachverband hat deshalb im Jahr 2023 seinen Sitz von Köln nach Langen zur PBA verlagert, die seit diesem Zeitpunkt auch die Verwaltung des Verbandes durchführt und dafür eine Dienstleistungspauschale berechnet. Ebenso finden vermehrt Herstellerschulungen in den Räumlichkeiten der PBA statt. Dies ist aus zweierlei Gründen erfreulich: Zum einen wird mit diesen Schulungen ein zusätzlicher Deckungsbeitrag generiert und zum anderen tragen die Schulungen dazu bei, die PBA als Ausbildungsdienstleister in der Branche bekannt zu machen.

Im März 2023 war Baubeginn für einen weiteren Gebäudekomplex. In diesem Zuge wurde die Niederlassung Darmstadt, die dort seit gut 10 Jahren betrieben wurde, zum 31.12.2023 geschlossen und nach Langen verlagert. Durch den Umzug wurden Synergien genutzt und die eingesparte Miete flossen in die Finanzierung des Erweiterungsbaus ein.

Die Fertigstellung des Gebäudekomplexes, (Tiefgarage, Hallen, Schulungsräume, 19 Einzelzimmer) fand im Juli/August 2024 statt. Somit war das neue Gebäude zum Ausbildungsbeginn 1. September 2024 nutzbar, die Bauzeit betrug ca. 17 Monate. Die offizielle Einweihung in Verbindung mit einem „Tag der offenen Tür“ fand am 27. September 2024 statt. Der Zeit und Kostenrahmen in Höhe von ca. 6 Mio. des Projektes wurde eingehalten. Das neue Gebäude wird fast vollständig für die Ausbildung der gesamten Elektroberufe genutzt.

Neben der Gewinnausschüttung an die Gesellschafter konnte die PBA erneut Sondertilgungen auf das bestehende bzw. auf das neue Darlehen in Höhe von 150.000,00 Euro leisten und somit ihre Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten weiter abbauen.

Im Jahre 2016 wurde eine Tochtergesellschaft in der Form einer gGmbH gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studierendenhilfe im Sinne von §52 Abs. 2 AO. Hier fanden bereits verschiedene Projekte für Migrantinnen und Migranten zur Berufsorientierung statt, ebenso ein Projekt für Schülerinnen/Schüler/Auszubildende aus dem Ausland (China). Zurzeit gibt es ein Projekt mit der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, um gemeinsam Projekte durchzuführen.

(Mit freundlicher Unterstützung durch Thomas Keil, Geschäftsführer der PITTLER *ProRegion* Berufsausbildung GmbH)

5. Förderaktivitäten

5.1 Förderzusagen 2024

Von den Stiftungsgremien wurden im Laufe des Jahres 2024 Förderzusagen in Höhe von ca. 412.000 Euro (Vorjahr ca. 477.000 Euro) gegeben, die bis in das Jahr 2027 hineinreichen.

Die umfangreichsten **Förderzusagen** betrafen folgende Antragsteller:

Träger/Projekt	Bewilligte Fördermittel (EUR)	Förderzeitraum
Gesellschaft für Jugendbeschäftigung e. V.	100.000,00	Folgeförderung 2025
Berufsbildungswerk Südhessen gGmbH	85.705,00	2024 - 2026
KUBI gGmbH	25.000,00	2024
Altkönigschule Kronberg im Taunus	21.000,00	2025 - 2027

Die Förderzusagen im Jahr 2024 verteilen sich auf folgende Projektgruppen:

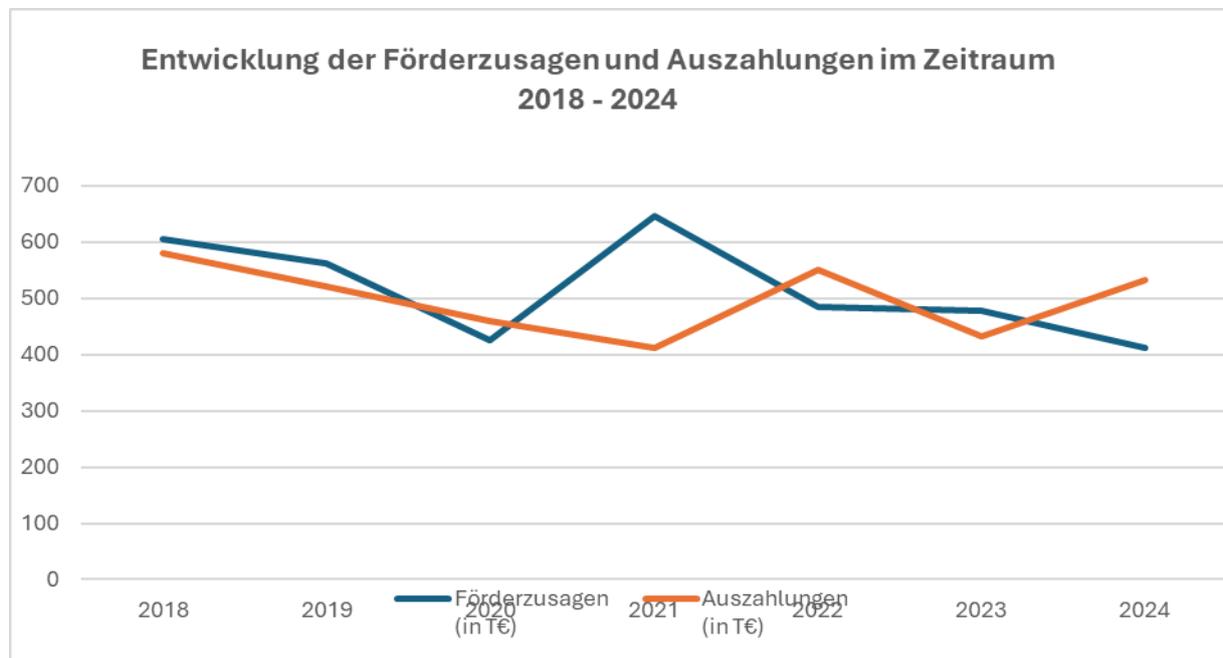
Projekt	Anzahl geförderter Projekte	Zugesagte Fördermittel in T€ (2024)	Zugesagte Fördermittel in T€ (2023)
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	4	56	62
Sicherung und Förderung von Ausbildungsplätzen	3	21	130
Förderung der Infrastruktur	1	3	25
Förderung von Beratungs- und Beschäftigungsprojekten	6	161	75
Sonderprojekte	3	12	22
Schulprojekte	8	159	163
Insgesamt	25	412	477

5.2 Ausgezahlte Fördermittel 2024

Insgesamt wurden im Jahr 2024 Fördermittel in Höhe von ca. 532.000 Euro (Vorjahr: ca. 433.000 Euro) ausgezahlt. Wegen fehlender oder unvollständiger Mittelabrufe der Projektträger konnten für die Jahre 2023 und 2024 bewilligte Fördermittel in Höhe von ca. 33.000 Euro (Vorjahr: ca. 103.000 Euro) bis 31. Dezember 2024 noch nicht ausgezahlt werden.

Die im Jahr 2024 ausgezahlten Fördermittel verteilen sich auf folgende Projekte:

Projekt	Ausgezahlte Fördermittel in T€ (2024)	Ausgezahlte Fördermittel in T€ (2023)
Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit	90	80
Sicherung und Förderung von Ausbildungsplätzen	117	121
Förderung der Infrastruktur	18	10
Förderung von Beratungs- und Beschäftigungsprojekten	152	81
Sonderprojekte	22	14
Schulprojekte	133	127
Insgesamt	532	433



6. Finanzen

In der Jahresrechnung für das Jahr 2024 stehen auf der **Einnahmenseite** in Euro

Guthaben aus Vorjahren (Einnahmeüberschuss)	162.956,43
Einnahmen aus Zinserträgen	457,140,99
Gewinnausschüttung <i>Pittler</i> <i>ProRegion für 2022</i>	17.776,00
Summe der Einnahmen	637.873,42

und auf der **Ausgabenseite** die Positionen in Euro

Mittel für Fördermaßnahmen	531.694,69
Verwaltungsausgaben	4.559,13
Summe der Ausgaben	536.253,82

Die kumulierten **Einnahmeüberschüsse** im Jahr 2023 belaufen sich somit auf ca. 102.000 Euro. Ursache hierfür ist in erster Linie, dass im Jahr 2024 weniger Anträge mit Zahlungswirksamkeit im laufenden Jahr eingegangen sind, sodass die im Haushalt eingestellten Mittel für Fördermaßnahmen nicht ausgeschöpft wurden. Für das Jahr 2025 besteht ein Obligo aus Förderzusagen in Höhe von ca. 420.000 Euro das sich aus Förderzusagen für 2025 (ca. 387.000 Euro) und den noch nicht abgerufenen Fördermitteln aus den Jahren 2023 und 2024 (ca. 33.000 Euro) zusammensetzt.

Mit Blick auf das für das Jahr 2025 bereits bestehende Förderobligo und Zins-einnahmen in Höhe von ca. 454.000 Euro versetzen die Einnahmeüberschüsse die Stiftung im Jahr 2025 in die Lage, keinen völlig restriktiven Vergabekurs einschlagen zu müssen.

Im Jahr 2025 stehen voraussichtlich folgende Finanzmittel in Euro zur Verfügung:

Zinsansprüche ProRegion an ca. 454.000,00
Fraport

Einnahmeüberschuss aus Vorjahren ca. 102.000,00

Planansatz Gewinnausschüttung ca. 10.000,00
Pittler ProRegion für 2025

Summe Einnahmen ca. 566.000,00

7. Rückblick Jubiläumsfeier „25 Jahre Stiftung ProRegion“

Am 2. Juli 2024 feierte unsere Stiftung unter dem Motto „*Regional Chancen schaffen – 25 Jahre Stiftung ProRegion*“ in Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern langjährig geförderter Einrichtungen, der Stiftungsgremien und der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH ihr 25-jähriges Jubiläum. Die von der Fraport AG hierfür zur Verfügung gestellte Fraport-Lounge bot einen herausragenden Rahmen für diese feierliche Veranstaltung. Zwei moderierte Talk-Runden zur Historie der Stiftung und der Bedeutung unserer Stiftung für die finanzielle Absicherung zahlreiche regionaler Qualifizierungs- und Berufsorientierungsprojekte machten deutlich, dass ProRegion in Fachkreisen hohe Wertschätzung und Anerkennung genießt. Dies wurde auch in den Stellungnahmen von Vertreterinnen und Vertretern der geförderten Einrichtungen deutlich, die im Verlauf der Veranstaltung in Form von Video- oder Fotoclips präsentiert wurden.

Die Fraport AG unterstützte die Stiftung - neben der Bereitstellung der Veranstaltungslage - großzügig bei der Finanzierung der Gästebewirtung und leistete dem Leiter der Geschäftsstelle durch Mitarbeiter des Bereichs Unternehmenskommunikation wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

8. Ausblick

Für das Jahr 2025 ist die Kontinuität der Stiftungsarbeit durch die bis November 2025 berufenen Vorstandsmitglieder, die unveränderte Besetzung des Stiftungsrats sowie bis Ende Oktober 2025 laufende Teilzeitbeschäftigung des seit dem Jahr 1999 tätigen Leiters der Geschäftsstelle gewährleistet. Der Vorstand wird sich im ersten Halbjahr 2025 abschließend mit der perspektivischen personellen Besetzung des Vorstands wie auch der Geschäftsführerfunktion befassen und in diesem Zusammenhang auf Themen wie die Erfahrungsweitergabe, die Einbindung von Frauen in die Vorstandsarbeit und die dauerhafte Verankerung im Stiftungsunternehmen besonders achten und entsprechende Handlungsvorschläge unterbreiten.

Die Stiftung hat sich in den 25 Jahren ihres Wirkens durch die Förderung regionaler Bildungs- und Integrationsprojekte einen guten Ruf erarbeitet und erfährt Wertschätzung durch die geförderten Institutionen, die auch auf die Stifterin Fraport AG ausstrahlt. Die Notwendigkeit zur Komplementärfinanzierung sozial- und gesellschaftspolitisch sinnvoller Projekte wird eindrucksvoll durch die bis in das Jahr 2027 wirkenden Förderzusagen in Höhe von 11.6 Mio. Euro belegt. Bei großen Projekten (> 25.000,00 Euro) deckt die Stiftung in der Regel mindestens ein Drittel der Projektkosten ab. Viele Schulprojekte im Rahmen der Berufsorientierung können nur stattfinden, weil die Stiftung häufig die Komplettfinanzierung übernimmt.

Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der fortbestehenden Risiken für die öffentlichen Haushalte im Zusammenhang mit den weltweiten kriegerischen Konflikten sowie der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation der Bildungssektor auch weiterhin von Einsparungen betroffen sein wird und diese durch Komplementärmittel von gemeinnützigen Organisationen ausgeglichen werden müssen, um die Durchführung der Projekte zu sichern. Deshalb wird der Vorstand bei der Beratung von Förderanträgen auch weiterhin sehr sorgfältig prüfen, ob die zur Förderung angemeldeten Projekte dem Stiftungszweck in besonderem Maße entsprechen, die beantragten Mittel primär für besondere Problemgruppen im schulischen bzw. überbetrieblichen Ausbildungsbereich eingesetzt werden sollen und der Erfolg der geförderten Maßnahmen messbar ist.

Der Vorstand hat sich darauf verständigt, sein besonderes Augenmerk im Jahr 2025 auf folgende Handlungsfelder richten:

- Weitere Begleitung des an Sportvereine gerichteten Projekts „JOBfit 5.0“ in Kooperation mit dem Kreis Offenbach.
- Start eines Pilotprojekts zur Stärkung des Demokratiebewusstseins junger Menschen in Zusammenarbeit mit einer beruflichen Schule. Hierzu ist der Vorstand mit der Schulleitung der Max-Eyth-Schule in Dreieich weiterhin im Gespräch. Der Vorstand ist bestrebt, dem Beirat im Laufe des ersten Halbjahrs Vorschläge für die inhaltliche Ausgestaltung des geplanten Pilotseminars unterbreiten und hierzu im Gespräch mit der in Frankfurt ansässigen Bildungsstätte Anne Frank.
- Fortsetzung der Projektbegleitung für größere bzw. langjährig geförderte Projekte durch ein Vorstandsmitglied.
- Implementierung einer modifizierten Fördermittelübersicht als ergänzende Entscheidungshilfe für die Mitglieder der Stiftungsgremien.

Frankfurt am Main, den 4. Februar 2025

Der Vorstand
der Pro Region – Flughafenstiftung zur Förderung der beruflichen Bildung

Anlage 1

**Zusammensetzung der Organe der
ProRegion – Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung im Jahr 2023**
Beirat der Stiftung

Name	Funktion
Julia Kranenberg	Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin der Fraport AG Vorsitzende des Beirats
Mathias Venema	Landesfachbereichsleiter Öffentliche und private Dienstleistungen, Sozialversicherung und Verkehr ver.di Landesbezirk Hessen stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats stellvertretender Vorsitzender des Beirats
Hakan Bölükmeşe	Freigestelltes Mitglied im Betriebsrat der Fraport AG
Dr. Frank Martin	Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit
Stefan Rüter	Leiter des Bereichs Kosten- und Ergebniscontrolling der Fraport AG
Dr. Brigitte Scheuerle	Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung der IHK Frankfurt am Main
Florian Schöll	Geschäftsführer Berufliche Bildung der Handwerkskammer Frankfurt- Rhein-Main

Vorstand der Stiftung

Name	Funktion
Michael Müller	Ehemaliges Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor der Fraport AG Vorsitzender des Vorstands
Werner Göbl	Ehemaliges Mitglied im Betriebsrat der Fraport AG, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
Ahmet Birsin	Ehemaliges Mitglied im Betriebsrat der Fraport AG
Wolfgang Scherer	Ehemaliger Leiter Aus- und Weiterbildung im Bereich Personalser- viceleistungen der Fraport AG
Anne Schwindling	Leiterin des Vorstandsstabs Diversity und Inclusion der Fraport AG
Matthias Vollmer	Leiter der Geschäftsstelle des Betriebsrats des gemeinsamen Betriebs der Fraport AG und der FRA-Vorfeldkontrolle GmbH

Leitung der Geschäftsstelle

Name	Funktion
Wolfgang Haas	Ehemaliger Leiter Berufsbildung im Bereich Personal-serviceleistungen der Fraport AG

Postanschrift der Stiftung

ProRegion
Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung
c/o Fraport AG
Geschäftsstelle Geb. 178, HBK 013
60547 Frankfurt am Main
Internet: www.proregion-stiftung.de

Stiftungsaufsicht

Regierungspräsidium Darmstadt
Dezernat I 13 – Justizariat, Stiftung und Enteignungen –